

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sammlung der schweizerischen Sellaermeister wählte als neuen Verbandspräsidenten den Vorsitzenden Herrn Fager. Als Beisitzer beliebten die Herren Suter, Schweizerhall, und Bolliger, Zürich, und als Rechnungsrevisoren die Herren Denzler, Zürich und Witz, Schwyz. Als Ort der nächsten Jahresversammlung ist einstimmig Bern bestimmt worden. Über die Vorarbeiten für die Landesausstellung hielt Herr Direktor Schuppli ein erschöpfendes und beifällig aufgenommenes Referat. Nachmittags wurde den Herren Sellaermeistern von der Maschinenfabrik Memmingen die Maschine „Tom“ vorgeführt und demonstriert. Die Leistungsfähigkeit der Maschine ist eine hervorragende.

Genossenschaft für Spengler-Installations- und Dachdeckerarbeiten Zürich in Zürich. Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Hugo Glas in Zürich 5, und Johann Kögel in Zürich 3.

Unter der Firma Genossenschaft der vereinigten Spenglermeister der Bezirke Bülach und Dielsdorf hat sich mit Sitz am Wohnorte des Präsidenten, zurzeit in Embrach (Zürich), eine Genossenschaft gebildet, welche die Durchführung einheitlicher Preise und Innehaltung des jeweils beschlossenen Tarifvertrages zum Zwecke hat. Die Genossenschaft beabsichtigt keinen direkten Gewinn. Jeder Spenglermeister, der dem kantonalen oder schweizerischen Verbandsangehörte und im Bezirk Bülach oder Dielsdorf niedergelassen ist, kann der Genossenschaft beitreten. Der Vorstand besteht aus Samuel Hartmann in Embrach, Präsident; Jakob Meier in Rafz, Vizepräsident; Eugen Fehr in Regensdorf, Aktuar; Henri Kleisli in Niederweningen, Quästor, und Jakob Rüsch in Eglißau, Beisitzer.

Unter dem Namen Spenglermeister-Verband des Berner Oberlandes und Umgebung besteht mit Sitz in Thun (Bern) auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft, welche bezweckt: Wahrung und Hebung der Interessen ihrer Mitglieder, Anstrengung reeller Grundlagen im Submissionswesen, Aufstellung einheitlicher Minimalpreistarife, gemeinsame Stellungnahme und gegenseitige Unterstützung bei Differenzen mit der Arbeiterschaft, wie Lohnbewegungen, Sperren und Arbeits-Einstellungen, Schaffung möglichst einheitlicher Lohn- und Arbeitsverhältnisse durch einheitliche Werkstättordnungen, Förderung beruflicher Bildung und Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen unter den Mitgliedern, Anschluß an verwandte und gleiche Ziele verfolgende Verbände.

Genossenschaft unter der Firma Appenzellisch-kantonalen Spenglermeister-Verband mit Sitz in Herisau (Appenzell A. Rh.). Der Vorstand setzt sich nun folgendermaßen zusammen: Robert Sturzenegger in Teufen, Präsident; Konrad Schittli in Speicher, Vizepräsident; Ernst Tanner in Herisau, Aktuar; Jakob Engler in Urnäsch, Kassier; Titus Künzler in Walzenhausen, Oskar Fäßler in Appenzell, Eugen Gebert in Heiden, letztere drei Beisitzer. Statutengemäß führen Präsident und Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Die Große Kommission der schweizerischen Landesausstellung, die aus den Vertretern der Behörden, der Landwirtschaft, der Industrie, des Handels, der Wissenschaften und der Künste der ganzen Schweiz zusammengesetzt ist, hielt im Berner Grobbratsaale eine Sitzung ab, zu der von den 157 Mitgliedern 84 erschienen waren. An Stelle des seit der letzten Sitzung (1910) verstorbenen

Herrn Bundesrates Deucher eröffnete sein Amtsnachfolger, Bundesrat Schulthess, als Vorsitzender die Verhandlung mit einem ehrenden Nachruf auf Herrn Deucher und seine Verdienste um das Land und um das schweizerische Ausstellungswesen.

Über den gegenwärtigen Stand der Vorarbeiten erstattete der Präsident des Zentralkomitees, Herr Regierungsrat Dr. O. Moser in Bern, einen knapp zusammenfassenden Bericht, dem man u. a. entnehmen konnte, daß zurzeit sämtliche Bauarbeiten vergeben sind, und daß bis im September d. J. alle wichtigen Bauten unter Dach kommen sollen, sodaß den Winter über an der innern Einrichtung gearbeitet werden kann.

Verschiedenes.

Gewerbliches Bildungswesen. Die bernisch-kantonale Kommission für gewerbliches Bildungswesen beabsichtigt ihren dritten Instruktionkurs für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen durchzuführen. Der Gesamtkurs ist, wie der vorhergehende, auf zwei Jahre mit je 14 Tagen verteilt, um den Ferienverhältnissen der Lehrer im ganzen Kanton gerecht zu werden. Jeder Teilnehmer muß sich verpflichten, den ganzen, auf die beiden Jahre 1913 und 1914 verteilten Kurs in einer Abteilung zu belegen.

Die Zeit der Abhaltung des ersten Teiles des Kurzes (1913) ist vom 29. September bis 11. Oktober festgesetzt. Anmeldungen sind bis spätestens den 31. Juli an den Sekretär der kantonalen Kommission für gewerbliches Bildungswesen, Herrn Th. Guttinger in Bern, zu richten.

Bernisch-kantonales Gewerbemuseum. Kürzlich ist der hübsch illustrierte Jahresbericht des kantonalen Gewerbemuseums in Bern erschienen. Einleitend wird die Notwendigkeit der Verstaatlichung betont; Architekt Cattani in Luzern sagt darüber in seinem Inspektionsbericht: „Es dürfte wohl ein Unikum sein, daß eine Lehranstalt, welche den Namen Kantonales Gewerbemuseum führt und seit Jahren sich bemüht, den Industriellen des Kantons hilfreich zur Seite zu stehen und sie zu heben, noch nicht imstande ist, den Eigentümer nennen zu können. Von jeher hat der Bund die Ausrichtung der Subvention an klare Verhältnisse geknüpft, und so wird es auch hier angezeigt sein, einem Zustand ein Ende zu machen, der auf die Entwicklung der Anstalt nur hemmend wirken kann.“

Die Tätigkeit der Anstalt hielt sich im Rahmen ihres Programms: Förderung der Klöppelspizentindustrie im Lauterbrunnental, der Holzintarsia-Industrie in Ringgenberg, Studienreisen des Lehrpersonals. So fand vom 7.—26. Oktober in Gimmelwald bei Mürren der dritte „Spizentklöppelkurs“ statt und vom 4.—23. Nov. in Ringgenberg der Intarsier-Fachkurs. Zu diesem Intarsierkurs bemerkt der Bericht: „Die Einlegerei bedurfte dringend einer totalen Umänderung: Vereinfachung der konstruktiven Form und des Dekors, geschmackvollere Ausschmückung, wahrere und solidere Technik. Für den ersten Kurs beschränkte man sich auf landschaftliche Sujets, entnommen der engern Heimat, nach dem individuellen Können des Einzelnen ergänzt durch Tierfiguren. Trotzdem Stoff und Behandlungsweise den Teilnehmern völlig neu waren, förderten sie doch in der kurzen Zeit eine sehr respektable Zahl künstlerischer Entwürfe zutage, Entwürfe für kleinere Gebrauchs- und Biergegenstände sowohl, als auch für größere Schränkchen und Tische. Der nachfolgende praktische Teil des Kurzes vermittelte dazu die nötigen Kunstgriffe in der Ausführung. Und wie die selbsterzielten Resultate beweisen, sind nun die Einleger von

Ringgenberg imstande, künstlerisch und technisch einwandfreie Arbeiten in den Handel zu bringen.“

Die Langnautölpferei wird in wenigen Jahren mit geschulten Arbeitern ins Feld rücken können. Über die Resultate ihrer diesjährigen Arbeit und den erzielten Absatz sprechen sich die Töpfer sehr befriedigt aus. Die Töpferschule Steffisburg wies noch in letztem Jahr so viele Neuanmeldungen auf wie 1912; junge Leute mit aufgewecktem Sinn, geschickter Hand und Freude am Beruf besuchen die Schule. Der bessere Verdienst und die Wertschätzung der keramischen Erzeugnisse machen sich in vorteilhafter Weise fühlbar.

Das kantonale Gewerbemuseum wird in steigendem Maße als Auskunftsstelle benützt. Es kommen hierbei hauptsächlich in Betracht: Auskunft über Bezugsquellen von gewerblichen und industriellen Produkten, über die Leistungsfähigkeit inländischer Firmen, über das Lehrlingswesen und Angaben von Lehrstellen, Raterteilung über die Beteiligung an der Landesausstellung, Anregungen in bezug auf Anfertigung neuer gewerblicher Artikel.

Die Bibliothek und die Mustersammlung haben im abgelaufenen Jahre manche Bereicherung erfahren; sie werden in steigendem Maße benützt. Die Zahl der Ausleihungen beträgt 2831. Die kunstgewerbliche Lehranstalt wies im Sommersemester 20, im Wintersemester 16 Schüler und Schülerinnen auf. Die Rechnung schließt bei Fr. 58,568.20 Einnahmen und Fr. 58,519.78 Ausgaben mit einem Überschuss von Fr. 48.42. Das Vermögen beziffert sich auf Ende 1912 auf Fr. 146,769.22 und ist sich somit gegenüber dem Vorjahre so ziemlich gleich geblieben.

Verkehrsplan der Stadt Zürich. Der Verkehrsplan pro 1913 mit den neuen Kreisgrenzen und Straßerverzeichnis ist erschienen und kann zum Preise von 50 Cts. per Stück auf dem Büro des Vermessungsamtes (Zähringerplatz 3) bezogen werden.

Die deutsche Fachschule für Eisenkonstruktion, Bau-, Kunst- und Maschinen Schlosserei zu Roßwein in Sachsen (früher: **deutsche Schlosserschule**) beginnt am 6. Oktober 1913 das neue Wintersemester. Diese Lehranstalt ist die älteste und zur Zeit noch einzig in ihrer Art dastehende Spezialfachschule Deutschlands für das gesamte Schlossergewerbe und bildet ihre Schüler in 3½-jährigen Lehrkursen zu selbständigen Gewerbetreibenden, Technikern, Werkmeistern und technischem Hilfspersonale aus. Die vorhandenen umfangreichen Lehrwerkstätten mit elektrotechnischem Laboratorium sind mit einer 30 PS Dampfmaschine, einem 10 PS Benzinmotor, mehreren Dynamomaschinen und Elektromotoren und zahlreichen neuzeitlichen Arbeitsmaschinen ausgestattet. Sehr zu empfehlen ist der Besuch der jederzeit geöffneten Schüler- und Arbeiter-Ausstellung. Ältere Schüler, mit der erforderlichen praktischen Erfahrung, können unter Gewährung weitgehendster Erleichterungen bei Erwerb des Reifezeugnisses im unmittelbarem Anschlusse an den Schulbesuch die Meisterprüfung ablegen. Näheres besagt das Schulprogramm, das kostenfrei durch die Direktion zu erhalten ist.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

311. Wer hätte eine ältere Holzdrehbank mit Kraftbetrieb und Eisengestell billig zu verkaufen? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A 311 an die Exped.

312. Wer hätte eine ältere, leichte und gut erhaltene Feldschmiede abzugeben? Offerten mit äußerstem Preis an Jof. Birchler, mech. Wagnerei, Zbach (Schwyz).

313. Welche Firma liefert Benzinmotoren mit ½ PS zum Wiederverkauf? Offerten erbeten unter Chiffre S 313 an die Expedition.

314. Wer befaßt sich mit der Vernicklung von Eisenwaren? Gefl. Offerten unter Chiffre Z 314 an die Exped.

315. Wo in der Schweiz befindet sich eine Betriebsleiter- oder Gasmeister-Schule; oder wo werden Kurse abgehalten, in denen gelehrte Installateure das selbständige Projektieren und Berechnen der Gas- und Wasser-Anlage erlernen können? Wer erteilt in dieser Sache Privatunterricht? Gefl. Auskunft oder Offerte unter Chiffre B 315 an die Exped.

316. Wer liefert innert 2 Monaten 6 eichene, mögl. einfache Zimmer, innen Olume, in abgesperrter, sauberer Arbeit, naturr. gewicht? Neueste Offerten mit Skizze oder Katalog unter Chiffre M 316 an die Exped.

317. Wer hätte alte Blechtafeln, event. Wellblech, sowie einige 100 m alte Eisenbahnschienen, event. L-Balken, billig abzugeben? Preisofferten per m mit Profillangabe und Quantum franco verladen Abgangstation unter Chiffre K 317 an die Exped.

318. Wer hat einen gebrauchten, noch gut erhaltenen, stehenden Dampfkessel von zirka 2—4 m² Heizfläche und 4 Atm. Arbeitsdruck abzugeben? Offerten mit Preisangabe und Maße an Gerber & Cie., Langnau (Bern).

319. Wer hätte gebrauchte Zementrohrformen in Größe von 10, 25, 30 und 45, jedoch gut erhalten, abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre P 319 an die Exped.

320. Wer ist Abgeber von zirka 90 m Eisenröhren von zirka 25 mm Durchmesser und je 85 cm Länge? Gebrauchte werden bevorzugt.

321. Wer liefert Material für fugenlose Holzbetonböden als Linoleumunterlage? Offerten unter Chiffre B 321 an die Expedition.

322. Wer ist im Falle, für eine Kanalisation gebrauchte, aber noch gut erhaltene Verschalpbretter und Abteifshölzer zu liefern? Gefl. Offerten unter Chiffre B 322 an die Exped.

323. Man wünscht zu kaufen ein gut erhaltenes Unternehmerwerkzeug Inventar für Tiefbau, speziell auch Sprengwerkzeuge? Gefl. Offerten unter Chiffre S 323 an die Exped.

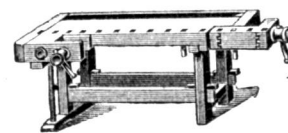
324. Wer liefert waggonweise ganz trockene, rohe Fichtenriemen, I.—II. Klasse, für Hobelwerk in Dicken von 45, 40, 35, 30, 27, 24, 18 und 16 mm, in Längen von 4—6 m? Offerten unter Chiffre S 324 an die Exped.

325. Wie ist das Wasser am vorteilhaftesten ausgenützt bei einem Gefälle von 8 m, oberflächliches Wasserrad oder passende Turbine? Wieviel Wasser braucht eine Turbine bei einem Druck von 8 m, um 15 HP abgeben zu können? Wer hätte eventuell eine passende Turbine?

F. BENDER

Oberdorfstrasse 9 und 10

ZÜRICH I



2110



Werkzeuge
Baubeschläge
Möbelbeschläge